

**«Ein intergalaktisches Konzert:
Von Sternen und Planeten...»**

Sinfonieorchester Ausserschwyz

Urs Bamert, Dirigent

Sa 29. September 2012, 20.00 Uhr
Turnhalle Schwerzi Freienbach

So 30. September 2012, 19.00 Uhr
Buechberghalle Wangen SZ

Freier Eintritt, Kollekte

Gustav Holst Die Planeten
John Williams Star Wars
Joseph Strauss Sphärenklänge

 **Schwyzer
Kantonalbank**


**gemeinde
freienbach**


VICTORINOX


SWISS CASINOS
Pfäffikon-Zürichsee

Leutscherig Freienbach
Kultur & Geselligkeit

AVINA STIFTUNG

Markant-Stiftung

kantonschwyz 

ERNST GÖHNER STIFTUNG

Höfner Volksblatt
March-Anzeiger

Begrüssung

Sehr geehrte Konzertbesucherinnen

Sehr geehrte Konzertbesucher

Das aktuelle Konzertprojekt des Sinfonieorchesters Ausserschwyz (SOAS) wird in Fortsetzung früherer Projekte, die gänzlich verschiedene Musikstile zusammenbrachten (etwa «SARZ & Symphony», Sinfonieorchester und Jodelclub), hierzulande noch nie oder selten gehörte Musik in einer einmaligen Kombination von musikalischem «Cross-Over» zwischen Klassik und Filmmusik auf die Bühne bringen: Ein «intergalaktisches Konzert», das bei den «Planeten» anfängt und über die originale «Star-Wars-Musik» bis zur Sphärenmusik «à la Strauss» führt, mit einem Riesen-Orchester! - ein Programm also, das insbesondere auch Freunde der Filmmusik und ein jüngeres Publikum ansprechen wird.

Wir danken unseren Sponsoren, Gönnern und den an die 70 Mitgliedern des «Freundeskreises Sinfonieorchester Ausserschwyz» für die Unterstützung! Mitglied des «Freundeskreises Sinfonieorchester Ausserschwyz» werden Sie durch die mindestens einmal jährliche Einzahlung eines Unterstützungsbeitrages in freier Höhe.

Um eine ausgeglichene Rechnung zu erreichen, werden bei Konzerten in diesem Rahmen üblicherweise Eintrittspreise zwischen 20 und 40 Franken verlangt. Indem wir darauf verzichten, möchten wir unsere Konzerte weiterhin allen zugänglich machen. Die freiwillige Türkollekte soll aber doch einen grossen Teil der hohen Kosten decken. Wir bitten Sie daher freundlich um einen grosszügigen Beitrag im Rahmen Ihrer finanziellen Möglichkeiten. Herzlichen Dank!

Nun wünschen wir Ihnen einen angenehmen Konzertabend und viel Vergnügen!

Ihr Sinfonieorchester Ausserschwyz



Jackpot? Swiss Casinos!

Im Swiss Casinos Pfäffikon-Zürichsee ist der Eintritt frei. Wir sind täglich von 12 bis 3 Uhr für Sie da, am Donnerstag, Freitag und Samstag sogar bis 4 Uhr. Ab 18 Jahren, mit einem amtlichen Ausweis und gepflegter Kleidung sind Sie dabei.


SWISS CASINOS
Pfäffikon-Zürichsee

Seedammstrasse 3
8808 Pfäffikon SZ
www.swisscasinos.ch



Aktuelle
Nachrichten und
Anlässe im grös-
sten Schwyzer
Veranstaltungs-
kalender.

FACEBOOK.COM/SCHWYZKULTUR
WWW.SCHWYZKULTUR.CH

Konzertprogramm

Gustav Holst
(1874-1934)

«Die Planeten», Orchestersuite

1. Mars – der Kriegsbringer
2. Venus – die Friedensbringerin
3. Merkur – der geflügelte Bote
4. Jupiter – der Bringer der Fröhlichkeit
5. Saturn – der Bringer des Alters
6. Uranus – der Magier
7. Neptun – der Mystiker

----- Pause -----

John Williams
(*1932)

«Star Wars», Suite aus dem gleichnamigen Kultfilm

1. Hauptthema
2. Prinzessin Leia's Thema
3. Marsch des Imperiums (Darth Vader's Thema)
4. Yoda's Thema
5. Thron-Raum und Finale

Joseph Strauss
(1827-1870)

«Sphärenklänge», Walzer op. 235

Visualisierung am Konzert: Andrea Kuster

Programmnotizen

Gustav Holst: «Die Planeten», Orchestersuite

Der englische Komponist Gustav Holst (1874 – 1934) komponierte die siebensät-zige Suite «Die Planeten» in den Jahren 1914 bis 1916 für grosses Sinfonieor-chester. Jeder Satz trägt den Namen eines Planeten des Sonnensystems bzw. der römischen Gottheit, nach der der Planet benannt ist. Erde und Pluto fehlen – der Pluto war zum Zeitpunkt, als das Werk entstand, noch nicht entdeckt. Die spätromantische Programmmusik erinnert in ihrem Charakter an grossorchest-rale Filmmusik. Monumentale Klangeffekte und vielfältige Klangfarben sind Merkmale der gross angelegten Suite mit ihrem umfangreichen Instrumentari-um. Das Werk wurde 10. Oktober 1920 in Birmingham uraufgeführt.

John Williams: «Star Wars», Suite aus dem gleichnamigen Kultfilm

John Williams feierte dieses Jahr seinen 80. Geburtstag. Er gehört neben Bernard Hermann, Erich Wolfgang Korngold und Franz Waxman, die den speziellen «Hollywood-Klang» in der Filmmusik «erfunden» und geprägt haben, zu den grössten seines Faches. Auch fast jeder wichtige Filmmusikkomponist nach ihm hat sich an John Williams orientiert, wenn nicht sogar bei ihm Unter-richt genossen. Sein Oeuvre umfasst indessen auch absolute Musik in einer Vielfalt von Genres und Stilen, die seinesgleichen sucht, darunter eine Sinfonie, eine Sinfonietta und eine Fuge, Solokonzerte u.a. für Cello, Flöte, Trompete, Geige, und «funktionale» Musik wie die Fanfaren für die Olympischen Spiele 1984, 1988 und 1996.

Williams gewann mehrfach Oscars und Grammys. Sein Durchbruch gelang ihm mit der Musik zum Film «Die Höllenfahrt der Poseidon» 1972, und danach wurde er mit der Filmmusik zum „Weissen Hai“ (1975) und «Krieg der Sterne» (1977) weltweit bekannt. Mit dem Regisseur Steven Spielberg verbindet ihn eine enge Freundschaft, die inzwischen ein gemeinsames Oeuvre von über 25 Filmen umfasst, darunter auch «E. T.», «Jurassic Park», «Harry Potter», «Schindlers Liste», «Terminal» oder jüngst «Tim und Struppi». Spielberg war es auch, der ihn an seinen Freund, den Regisseur George Lucas, vermittelte, welcher gerade am ersten «Star-Wars»-Film arbeitete – und für den dann Williams die 1978

Oscar-prämierte Musik schrieb. Auch die Filmmusik zu allen weiteren «Star-Wars»-Teilen (ausser «The Clone Wars») inklusive der neuen Trilogie (Episoden I – III) stammt aus seiner Feder. Die Soundtrack-CDs gehören zu den erfolgreichsten der Filmmusik-Geschichte, und Stücke wie die Titelmelodie oder der «Imperial March» sind auch über Fan-Kreise hinaus bekannt. Williams benutzte dabei Leitmotivtechnik und unterschiedliche charakteristische Themen für Ortschaften und Darsteller, etwa die Fanfare am Anfang für den jungen Luke Skywalker, oder je eigene Themen für Prinzessin Leia, für den Jedimeister Yoda bzw. für den dunklen Sith Darth Vader.

Joseph Strauss: «Sphärenklänge», Walzer op. 235

Josef Strauss war ein Sohn von Johann Strauss (Vater) und somit Bruder von Johann Strauss (Sohn) und Eduard Strauss. Er strebte keine musikalische Karriere an, sondern absolvierte zunächst ein Studium am Wiener Polytechni-kum, arbeitete als Bauleiter bei der Errichtung eines Wehrs in Niederösterreich, und konstruierte zwei Strassenwischmaschinen... Als jedoch sein Bruder Johann im Spätherbst 1852 von einer Konzertreise völlig erschöpft zurückkehrte, musste Josef im folgenden Jahr als Kapellmeister der Strauss-Kapelle einspringen. Damals komponierte er sein erstes Werk, den Walzer «Die Ersten und die Letzten», in der irrigen Meinung, dies sei sein erstes und letztes Werk - sein nächstes nannte er dann folgerichtig «Die Ersten nach den Letzten»; und schliesslich komponierte er über 300 Werke... In den Jahren darauf vertrat er zunehmend seinen Bruder Johann in dessen Abwesenheit als Kapellmeister. Von Josef Strauss kennt man heute etwa die Walzer «Delirienwalzer», «Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust» und «Dorfschwalben aus Österreich», Polkas wie «Feuerfest», „Moulinet Polka, Quadrillen und andere Tanzmusik.

Der Begriff der «Sphären-Musik» geht auf Pythagoras' und Platons Welt-Vor-stellung zurück, wurde im Mittelalter von Musikphilosophen unter den Begriffen musica mundana (Musik der Welt), musica humana (die innere Musik des menschlichen Körpers), und musica instrumentalis (Instrumentalmusik) wieder aufgenommen, und von Kepler mit seiner Sphären-Harmonie weiterentwickelt. In einer Zeit der Weltraum-Euphorie, die ab 1863 mit dem Erscheinen von Jules Vernes' Science-Fiction- und Abenteuerromanen ganz Europa ergriffen hatte, lag es für Josef Strauss nahe, einen Walzer mit dem Namen «Sphärenklänge» (1868) zu betiteln.

Einen schönen Abend wünscht Ihnen

PFISTER & PARTNER
RECHTSANWÄLTE

CH-8808 PFÄFFIKON SZ
UNTERDORFSTRASSE 12
TEL. +41 (0)55 415 80 80
PFISTER-ANWAELTE.CH

CH-8001 ZÜRICH
BAHNHOFSTRASSE 110
TEL. +41 (0)43 344 88 77
PFISTER-ANWAELTE.CH

Sinfonieorchester Ausserschwyz

Das Sinfonieorchester Ausserschwyz zählt über 70 Instrumentalisten, Berufsmusiker, Musikstudenten und engagierte, vielfach junge Amateur-Musikerinnen und –Musiker aus der Region March-Höfe-Einsiedeln. Es hat sich – quasi als „unser“ einheimisches Orchester - in Ausserschwyz und weit darüber hinaus einen hervorragenden Namen als Kulturträger sowie Musik-Ver- und Übermittler geschaffen. In 25 Programmen und über 50 Konzerten innert 8 Jahren erntete das SOAS hervorragende Kritiken. Gegründet wurde es 2004 von der Joachim-Raff-Gesellschaft Lachen, vom Dirigenten Urs Bamert und von weiteren Gleichgesinnten.

Als Stimmführer wirken Musiker und Musiklehrer aus der Region, darunter so bekannte Musiker wie Donat Nussbaumer, Meinrad Kuchler, Silvia Solari (Violine), Lorenz Kuchler (Viola), Ruth Müri (Cello), André Ott (Kontrabass), Gabriel Schwyter (Klarinette), Marc Jaussi (Trompete) und Michael Schönbacher (Posaune). Sie geben ihr Wissen und ihre Erfahrung jungen, talentierten Musikern weiter, welche aus den regionalen Musikschulorchestern herausgewachsen sind und sich hier die so wichtige Orchesterpraxis aneignen können.

Die Förderung einheimischer – und meist junger, am Anfang der Karriere stehender – Solisten aus der Region ist dem SOAS ein zweites grosses Anliegen. So konzertierten in den vergangenen Jahren nicht nur einzelne Stimmführer als Solisten mit dem Orchester, sondern auch unter anderem auch die Pianistin Patricia Ulrich, die Geigerin Mira Nauer, die Bratschistinnen Andrea Burger und Lisa Weiss, die Klarinettistin Mirjam Wyler sowie in einem Cross-Over-Projekt die junge Höfner Rockband SARZ. Im 2010 wurden auch erstmals gemeinsame Projekte mit regionalen Jugendorchestern initiiert, zusammen mit der Jugendmusik Siebnen sowie dem Orchester der Kantonschule Ausserschwyz. Ein weiterer Schwerpunkt des Orchesters ist die Aufführung von selten gespielter Musik der einheimischen Schwyzer Komponisten Joachim Raff (Lachen) und Othmar Schoeck (Brunnen).

Musik ist unser Markenzeichen.



Blasinstrumente, Flügel und Klaviere, Keyboards, Schlaginstrumente, Rhythmusinstrumente, Saiteninstrumente, Meisterinstrumente, Mietinstrumente, Werkstätten, Zubehör, Musiknoten und Musikbücher, Musiksoftware, CDs und DVDs, Hi-Fi/TV, Kindermusikladen. Herzlich willkommen!

Zürich, Limmatquai 28–30, Telefon 044 269 41 41, Fax 044 269 41 01

www.musikhug.ch **MusikHug**

Multimotor Siebnen

Ihr Partner für VW Personenwagen und VW Nutzfahrzeuge

Mächler
REISEN UND TRANSPORTE AG



QUALITÄT ■ FORTSCHRITT ■ TRADITION

SEIT 1877 IM TRANSPORTSEKTOR TÄTIG!

Glarnerstrasse 1 · 8854 Siebnen · 055 440 23 61 · info@maechler-reisen.ch · www.maechler-reisen.ch

Stets die optimale
Auswahl...

Seedamm Center
wir nehmen uns
viel Zeit für Sie

Pfäffikon SZ | 50 Fachgeschäfte | Mo–Fr 9.00–21.00 | Sa 8.00–18.00 | www.seedamm-center.ch

Urs Bamert, musikalische Leitung



Stammt aus Siebnen und hat an den Musikhochschulen Luzern und Zürich studiert, mit Lehr- und Konzertdiplomen für Klarinette bei Giambattista Sisini und Elmar Schmid sowie Musiktheorie bei Gerald Bennett. Er spielte als Zuzüger in Schweizer und deutschen Orchestern und ist Mitglied der Ausserschwyz Kammermusik-Vereinigung «Accento musicale». Er unterrichtet an der Kantonsschule Ausserschwyz, an den Musikschulen Region Obermarch und Wollerau sowie im Schweizerischen Musikpädagogischen Verband (Musiktheorie). Seine Ausbildung als Dirigent erhielt Urs Bamert unter anderem bei Walter Hügler

(Biel), Richard Schumacher (Valsolda/1), Eugene Corporon (USA/Kerkrade NL), Tsung Yeh (USA/Zurich) und Kurt Masur (New York). Er gibt dieses Wissen beim Schwyzer Kantonalen Musikverband jungen Dirigenten weiter. Urs Bamert leitet auch das Blasorchester Musikverein Verena Wollerau und dessen angeschlossenes Jugendblasorchester Höfe sowie das Schwyzer Kantonale Jugendblasorchester. Während 25 Jahren war er musikalischer Leiter der Jugendmusik Siebnen, und beim Schweizer Radio DRS2 gestaltete er die Sendungen mit konzertanter Blasmusik. Urs Bamert präsidiert die Schweizer Sektion der «World Association for Symphonic Bands and Ensembles» WASBE, unterrichtet an der Harmoniemusik Academy St. Moritz und ist Experte an nationalen und regionalen Musikwettbewerben. Als Gastdirigent weilte er unter anderem beim Blasorchester der italienischen Schweiz OFSI und beim Kantonalen Jugendblasorchester Luzern. Der Kanton Schwyz zeichnete ihn 2006 mit dem Atelier-Stipendium der Zentralschweizer Kantone in New York aus.

Besetzung

Violine

Donat Nussbaumer, Konzertmeister
Meinrad Küchler, Stimmführer
Rolf Baumann
Larissa Germann
Jana Helbling
Aline Herger
Anette Hougen
Andrea Hubatka-Bärfuss
Oihana Laguardia Arraiza
Simone Kälin
Claudia Kuriger
Vanessa Logaritsch
Michael Mächler
Julia Rüttimann
Markus Senn
Silvia Solari
Dominique Wernli-Züger
Martin Winkler

Viola

Lorenz Küchler, Stimmführerin
Kathrin Degen
Andreas Isenring
Dieter Jaepfel
Helen Küchler
Susanne Mazzolini
Judith Schmid

Violoncello

Ruth Müri, Stimmführerin
Christian Albrecht
Urs Küchler
Rahel Landolt
Clare Philippi
Andrea Stahlberger
Simone Tesch

Kontrabass

André Ott, Stimmführer
Björn Baumgartner
Oliver Bonadimann

Flöte/Piccolo/Altflöte

Katharina Egli
Bernhard Diethelm
Jacky Koller
Rahel Spiess

Oboe/Englischhorn/Bassoboe

Christoph Bürgi
Andrea Huber
Marita Imhof
Martin Bliggenstorfer

Klarinette/Bassklarinette

Gabriel Schwyter
Adrian Doswald
Thomas Schalch
Markus Schalch

Horn

Felix Messmer
Elia Bolliger
Sebastian Kälin
Alois Kurmann
Michael Mächler
Sebastian Rauchenstein

Trompete

Marc Jaussi
Marcel Krummenacher
Kevin Schmid
Werner Schönbächler

Posaune

Michael Schönbächler
Roger Rütli
André Jenny

Tenortuba/Tuba

Dario Zwyrer
Benjamin Wey

Timpani/Schlagzeug

Tobias Diethelm
Stephan Gnädinger
Andreas Portmann
Andreas Späni
N.N.

Celesta/Klavier

Patricia Ulrich

Harfe

Simone Moser
Rebekka Zweifel

Orchestervorstand

Rolf Baumann, Finanzen
Urs Bamert, musikalische Leitung/-
Management
Donat Nussbaumer, Konzertmeister
Simone Kälin, Besetzung Streicher
Jacky Koller, besondere Aufgaben
Sarah Fuchs, Website
Andreas Isenring, Bühnen-Management



Herzlichen Dank für die Unterstützung!

Globalsponsoren für das ganze Jahr 2012:

Kulturkommission des Kantons Schwyz
Ernst Göhner Stiftung
Markant-Stiftung
Swiss Casinos Pfäffikon-Zürichsee

Hauptsponsor/Hauptgönner:

Schwyz Kantonbank
AVINA Stiftung

Sponsoren:

Gemeinde Freienbach
Leutschering, Kultur und Geselligkeit, Freienbach
Victorinox, Ibach

Gönner:

Bezirk Höfe
Bezirk March
Gemeinde Wangen
Pfister & Partner Rechtsanwälte, Pfäffikon
Gabriel Schwyter, Musik & Kultur, Altendorf
Weingut Clerc Bamert, Wangen/Nuolen

Patrons:

Lotti Kahl Stiftung
Gemeinde Schübelbach
EW Höfe, Freienbach
Otto Flattich, Pfäffikon
Hotel Restaurant Schiff, Pfäffikon
Landolt Engineering AG, Reichenburg
Dr. Bastian Wessner, Zahnarztpraxis, Pfäffikon
Züger Treuhand AG, Siebnen
Elektro Zweifel AG, Lachen



ERNST GÖHNER STIFTUNG



Markant-Stiftung



AVINA STIFTUNG



Blumenschmuck gestiftet durch:

Linea Conny Blumendesign, Siebnen

Pausengetränke in Freienbach/Wangen:

Gebrüder Kümin Weinbau und Weinhandel AG, Freienbach
Weingut Clerc Bamert, Wangen/Nuolen

Medienpartnerschaft:

Theiler Druck AG, Höfner Volksblatt/March-Anzeiger, Wollerau

Freundeskreis:

Möchten Sie privat als Mitglied des «Freundeskreises» das Sinfonieorchester Ausserschwyz unterstützen? Kontakt über: www.sinfonieorchester-ausserschwyz.ch, freundeskreis.soas@yahoo.de, oder Freundeskreis Sinfonieorchester Ausserschwyz, Stachelhofstr. 21, 8854 Siebnen.

Konzertvorschau

Berner Gemischter Chor, Leitung: Christoph Marti
Sinfonieorchester Ausserschwyz, Einstudierung: Urs Bamert

«Deutsche Romantik und die letzten Dinge – Brahms, Schumann und Raff»

Freitag, 9. November 2012, 19.30 Uhr, Französische Kirche, Bern
Sonntag, 11. November 2012, 17.00 Uhr, katholische Pfarrkirche, Lachen

Stephanie Bühlmann, Sopran; Liliane Glanzmann, Alt
Simon Witzig, Tenor; Wolf Latzel, Bass

Johannes Brahms: Schicksalslied op. 54

Robert Schumann: Requiem op. 148

Joachim Raff: Zweite Abteilung, «Gericht», aus dem Oratorium «Welt-Ende, Gericht, Neue Welt», und weitere Orchester-Intermezzi aus dem Oratorium

In Bern mit Eintritt (Tickets bei kulturticket.ch), in Lachen Eintritt frei, Kollekte.



**Sabrina Helbling träumt bestimmt
wieder von ihrem Haus am See.**

Nur wen man gut kennt, kann man auch gut beraten.

Sie gut zu kennen, heisst, Ihre Lebensumstände, Bedürfnisse und Ziele genau zu verstehen. Also die Bank in Ihrer Nähe zu sein, die Ihnen genau zuhört, um Ihnen dann massgeschneiderte und deshalb erfolgversprechende Lösungen anzubieten.

Dazu gehören zum Beispiel eine individuelle, professionelle Beratung und ein hohes Engagement unserer Berater. Kommen Sie bei uns vorbei, damit wir Sie und Ihre Ziele besser kennen und verstehen lernen. Und Sie dementsprechend beraten können.